



5. November 2011

## Mit „Le Grand Tango“ die Zuhörer bezaubert

**Julia Rebekka Adler und José Gallardo  
in der Synagoge von Binswangen  
umjubelt** *Von Margot Sylvia Ruf*

*Julia Rebekka Adler (Viola) und José Gallardo brillierten in der Synagoge in Binswangen beim Konzert „Le Grand Tango“.*

**Binswangen.** „Le Grand Tango“, das grandiose Spätwerk des argentinischen Komponisten und berühmten Bandoneonspielers Astor Piazzolla hatte dem Programm den Namen gegeben. Mit Leben erfüllten dieses Thema bei einem Konzert in der Synagoge die zwei jungen Musiker Julia Rebekka Adler (Viola) und José Gallardo (Klavier), die nicht nur mit einer Welturaufführung aufwarteten, sondern auch noch eine grandiose Glanzleistung hinlegten, von der die Zuhörer noch lange träumen dürften.

Den Protagonisten des Abends ist die Alte Synagoge kein fremdes Terrain. Und es war etwas Besonderes, in diesem einstigen jüdischen Gotteshaus argentinische Tangoklänge zu genießen, die in ihrer Farbigkeit von ihren jeweiligen Komponisten Zeugnis ablegten.

### **Vielfache Preisträgerin**

Julia Rebekka Adler hat schon viele Preise bekommen und ist derzeit stellvertretende Solobratscherin bei den Münchner Philharmonikern. Außerdem spielt sie im Berliner Solistenoktett. Ihre Liebe zum Tango soll sie schon früh entwickelt haben. Sie hat inzwischen Argentinien kennen gelernt und zahlreiche argentinische Tangos auf der Viola interpretiert. So ist es nicht verwunderlich, dass ihr Komponisten der Heimat des Tango viele neue Variationen dieses Genres gewidmet haben.

Kein Wunder auch, wenn sich Adler mit dem Pianisten Gallardo zusammengefunden hat, der in Buenos Aires geboren wurde, dort mit fünf Jahren bereits Klavierunterricht bekam und heute an der Uni Mainz als Dozent tätig ist.

Nationale und internationale Preise hat der Pianist schon eingeheimst und seine umfangreiche Konzerttätigkeit, die ihn auch immer wieder mit dem bekannten Geiger Linus Roth zusammenführt, wird viel beachtet.

### **Publikum war gespannt**

Es war also spannend, zwei außergewöhnliche Musiker zu erleben, die unter dem Thema „Le Grand Tango“ ihre Fähigkeiten auf Viola und Klavier gleich zu Anfang bei „Cinco Piezas para viola y Piano“ von Gustavo Beytelman entfalten konnten. Der argentinische Komponist lebt in Paris und hat Astor Piazzolla noch als Pianist begleitet. Furios, leidenschaftlich, kraftvoll und dann wieder voller tiefgründiger Melancholie wurden die Stücke präsentiert, die Adler und Gallardo ihr ganzes musikalisches Können abforderten.

### **Überwältigt und hingerissen**

Das Publikum zeigte sich dann überwältigt und hingerissen von zwei anspruchsvollen Frühwerken Astor Piazzollas, bei denen es sich um unverwechselbare Meisterwerke des Argentiniers handelt. „Le Grand Tango“ dagegen ist ein Spätwerk Piazzollas (1921 – 1992), das ihm Weltruhm einbrachte. Erstaunliche Perfektion und musikalische Reife dokumentierten Gallardo und Adler bei diesem Glanzpunkt des Konzertabends. Doch auch Pablo Aguirres (\*1961) „Liberación“, für Viola und Klavier verfasst, ist eine Komposition voller Leidenschaft und weist klassische Strukturen im Stil des Tangos bzw. des Tangos Nuevo (Gegenbewegung zum Tango Argentino) auf.

Julia Rebekka Adler ist besonders erfreut darüber, dass ihr Miguel Varvello (\*1943) die Komposition „Entrelazados“ gewidmet hat, die aus dem Jahre 2007 stammt. Der argentinische Bandoneonist hat in seiner Jugend in legendären Tango-Orchestern mitgewirkt und das Werk, das auch in der Synagoge zu hören war, mit ihr zusammen einmal in Paris gespielt.

### **Wunderbares Erlebnis**

Es ist ein wunderbares Erlebnis gewesen, José Gallardo, diesen noblen „Gentleman-Pianisten“, wie ihn Kritiker einmal nannten, der auch noch wie ein spanischer Edelmann wirkt, zusammen mit der bescheiden auftretenden Julia Rebekka Adler zu hören. Sie sind ein Traum-Duo, von dem man sich noch mehr zu hören erhofft.